

# Tätigkeitsbericht 2002-04: ERC-Büro Frankfurt

Die European Referendum Campaign (ERC) setzt sich für Referenden über die EU-Verfassung ein. Auf diese Weise soll die EU demokratischer und die BürgerInnen in den Prozess eingebunden werden. In diesem Bericht wird die Arbeit des Teams in Frankfurt dargestellt. Die Erfolge der ERC sind das Resultat eines Netzwerkes. Ohne die aufopferungsvolle Unterstützung von Aktiven aus ganz Europa wären sie undenkbar. In dieser Darstellung werden – bewußt und gewollt – unsere Leistungen beschrieben.

## 2002

### Vorbereitungen für die ERC in Bratislava und Frankfurt



Bereits seit der ersten Sitzung des Konvents über die Zukunft Europas, Ende Februar, waren ERC-Vertreter anwesend. Ein gemeinsamer ERC Aufruf wurde von einer breiten Koalition aus EU Kritikern und Federalisten erarbeitet. Im Oktober

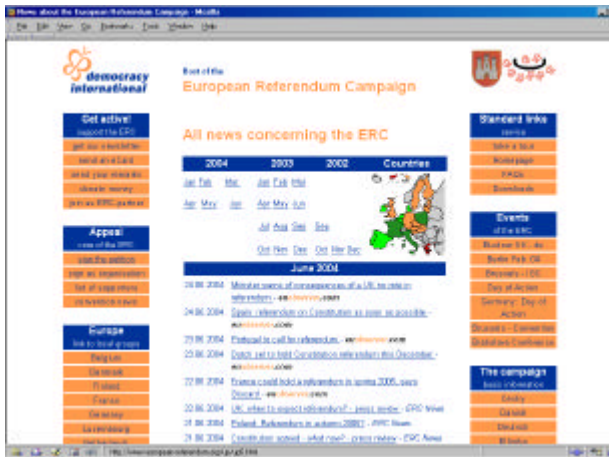
war die erste Aufgabe im Rahmen des Frankfurter Büros, die neu angemieteten leeren Räume mit der benötigten Infrastruktur zu versorgen. Büromöbel und PCs wurden beschafft, die Telefonanlage und das Computernetzwerk eingerichtet. Dies war die Grundlage für die Arbeit von 3 Vollzeitkräften und 2 Vollzeit-Praktikanten.

Im November wurde die ERC auf einer Konferenz in Bratislava offiziell gestartet. Diese wurde inhaltlich (Thomas) und organisatorisch (Franz Isemann) vorbereitet. 80 Teilnehmer aus 20 Ländern nahmen am Start der ERC teil.

## 2003

### Homepage: [www.european-referendum.org](http://www.european-referendum.org)

Das Konzept der Homepage wurde entwickelt und ständig verbessert. Die Seite wurde viermal „relaunch“, also neuen Bedürfnissen angepaßt. 87 eigene Nachrichten wurden verfaßt und 68 mal Nachrichten aus dem EU-Observer bzw. anderen Quellen online zugänglich gemacht. Dadurch bieten wir eine zu unserem Thema „Referendum über die EU-Verfassung“ einmalige Informationssammlung im Netz.



Durch Elemente wie eCards und die Empfehlungsfunktion können die Besucher unsere Seite bekannt machen. Zudem wurden die Aktivitäten der ERC auf der Internetseite dargestellt und belegen dauerhaft die Kraft unserer Idee. So können die Berichte der Events weiterhin abgerufen werden, und – bisher einmalig – alle Teilnehmer des europaweiten Aktionstages konnten einen Bericht von ihrer Aktion veröffentlichen. Im Juni war unsere Seite „Homepage des Monats“ bei der Sozialdemokratischen Fraktion im Europaparlament.

Lohn der Mühen: Ein beständiger Anwachs an Besucherzahlen, unsere Seite wurde nachweislich von Politikern, Medien, Wissenschaftlern und vielen Bürgern genutzt.

Die nächste Herausforderung: Ausbau der Seite zu einem Portal, das zielgruppen-gerecht die Ausweitung der direkt-demokratischen Mitbestimmungsmittel in Europa darstellt und zur aktiven Mitgestaltung an diesem Prozeß animiert. Hierzu muß ein Konzept entwickelt werden, mit dem die bisherigen Investitionen sinnvoll weiter genutzt werden können.

### Wissenschaftliche Arbeit, Informationsmaterialien

Die Studie „Referendums Probability“ wurde erarbeitet und immer wieder aktualisiert. Sie stellt die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen für ein Referendum über die



EU-Verfassung in allen 25 Staaten dar und enthält zudem alle relevanten Bestimmungen zur direkten Demokratie. Sie wurde im ersten Monat über 2.000mal heruntergeladen. MD nutzte diese Basis für ein Hintergrundpapier (Volksentscheid über die EU-Verfassung).

Eine grafische Übersicht über das institutionelle Gefüge der EU vor und nach dem EU-Verfassungsentwurf wurde erstellt und unseren Pressekontakten in ganz Europa zugänglich gemacht.

Beständig wurden grafisch ansprechende Informationsmaterialien erstellt. So etwa die Fairy-Tale Postkarte für das Europäische Sozialforum, eine Broschüre für das Fundraising sowie Informationsmaterialien für verschiedene Konferenzen. - Über die Kampagne wurde regelmäßig in der ZfDD berichtet.

### Lobbyarbeit: Konvent für die Zukunft Europas

Die Arbeit wurde federführend vom Berliner Büro unter Leitung von Michael Efler geleistet. Das Team aus Frankfurt unterstützte diese Arbeit nach Kräften: Wir waren mehrfach in Brüssel vor Ort, um Lobbygespräche zu führen. Die Aktiven in den Ländern wurden zur Unterstützung der Konventsarbeit aktiviert.

Zusätzlich wurde die Dynamik der Lobbyarbeit im Konvent durch eine tagesaktuelle Darstellung auf der Homepage und eine eMail-Aktion zugunsten des Artikels 46-4 (europäisches Bürgerbegehren) unterstützt.

Lohn der Mühen: Am Ende unterschrieben 97 Konventsmitglieder den Appeal, Art.46-4 wurde in den Verfassungsentwurf aufgenommen.





### Brüssel-Aktion am 13. Juni vor dem EU-Parlament

Zum Abschluß des Konventes (13. Juni) organisierten wir einen Event auf dem Place du Luxembourg, direkt vor dem Europaparlament. An einer Open-Air Pressekonferenz nahmen Jürgen Meyer (MdB, SPD) und Jens-Peter Bonde (MEP, June Movement, Dänemark) teil.

Zuvor übergaben wir dem Vizepräsidenten des Konventes (G. Amato, Italien) die ERC-Resolution, die von 120 NGOs und 97 Mitgliedern unterschrieben war. Während der „historischen“ letzten Konventsitzung befand sich der Bilderrahmen mit der Resolution auf einem Stuhl direkt hinter Giscard d'Estaing, dem Präsidenten des Konventes.

Diese Aktion vor dem Parlament fand ein breites Medien-echo, 8 Kamerateams waren vor Ort, unser Display waren u.a. im International Herald Tribune und Time Magazin zu sehen.

### Europäisches Sozialforum

Am 12.-16. November stellten wir die ERC in Paris vor. Offiziellen Angaben zufolge gab es 50.000 Teilnehmer. Die Vorbereitungen nahmen viel Zeit in Anspruch. In einem Seminar mit Sprechern aus fünf Ländern wurde die weitere Entwicklung und Ausarbeitung des EU-Bürgerbegehrens nach Art. 46-4 des Verfassungsentwurfs erörtert. Ebenso wurde die Bürgerbeteiligung am politischen Entscheidungsprozeß durch direktdemokratische Mittel als Voraussetzung einer Demokratisierung der EU und ihrer Mitgliedstaaten vorgestellt.



Zusätzlich fanden zwei ERC-Workshops statt. Es wurden 10.000 Postkarten und Flyer verteilt.

An dem Infostand wurden Teilnehmer zur Stimmabgabe an der Wahlurne aufgefordert, wo sie darüber abstimmen konnten, ob sie in einem Referendum über die EU-Verfassung abstimmen wollen. 95% stimmten mit einem blauen Ball für „JA“.

Mit dieser Aktion wurde auf den europaweiten Aktionstag hingewiesen, der einen Monat später stattfand.

### Europaweiter Aktionstag

Am 6.12. fanden in über 40 Städten in 20 Ländern gleichzeitig Aktionen zur ERC statt. Die Aktiven stellten phantasie- und eindrucksvoll unter Beweis, daß die ERC europaweit auf den Straßen präsent ist.

Die Aktionsidee wurde in Frankfurt entwickelt und getestet, die Ansprechpartner in vielen Ländern zur Beteiligung motiviert. Nach der Aktion trafen aus allen Städten Berichte und Fotos ein. Diese zeugen dauerhaft von der Aktion.

Das unterschiedliche Medienecho in verschiedenen Ländern ist ein Beleg für die Synergien, die durch internationale Kooperation entstehen können. In Deutschland – abgesehen von einer kurzen Erwähnung in der FAZ – wurde allenfalls im Lokalteil berichtet, obwohl hier der Schwerpunkt der Aktivitäten lag. In



Frankfurt, Germany    Frankfurt (Nov. 6. 11)    Stockholm, Sweden    Sofia, Bulgaria



Paris, France    Bucharest, Romania    Brussels, (Dec. 12/13)    Tallinn, Estonia

anderen Ländern kamen wir in der Primetime ins Fernsehen. In Luxemburg war das DI-Logo Hintergrund bei der Ansage eines Berichts in den Hauptnachrichten, in der Slowakei kamen wir in die Rotation eines Nachrichtensenders. Der EUobserver kündigte den Aktionstag mit einer eigenen Meldung an.

### IGC-Aktion in Brüssel

Als sich am 12./13. Dezember die Regierungschefs in Brüssel trafen und sich über den Verfassungsentwurf einigen wollten, waren wir direkt am Europäischen Ratsgebäude mit dem Display und forderten:



„EU-Constitution only by fair REFERENDA“. Die Staats- und Regierungschefs konnten es nicht übersehen, wenn sie aus den Fenstern des Ratsgebäudes schauten. Sie fuhrten in ihren Limousinen auf dem Weg zu endlosen Verhandlungen direkt daran vorbei. Dauer der Aktion: 1. Tag: 10-23 Uhr, 2. Tag 9-17 Uhr.

Viele Fotojournalisten lichteteten das Display ab, es war u.a. belgischen TV zu sehen. Es war in zahlreichen Live-Kommentaren u.a. im ZDF im Hintergrund sichtbar, da es im Blickfeld eines Kamerapodestes stand.

### Pressearbeit

Die zahlreichen Aktionen, die erfolgreiche Kooperation mit Politikern im Konvent und die guten Kontakte zu Organisationen in ganz Europa haben dazu geführt, daß die ERC regelmäßig Gegenstand der Berichterstattung in europäischen Medien war. So wurden zahlreiche Interviews mit Zeitungen, Radiostationen und Fernsehsendern geführt.

Als besonders nützlich erwies sich die Kooperation mit dem EUobserver ([www.euobserver.com](http://www.euobserver.com)). Er berichtete mehrfach über die ERC. Der EUobserver ist ein Online-Magazin mit aktuellen Nachrichten über die EU und wird von 10.000 „Single-Usern“ täglich abgerufen, darunter viele Journalisten und Politiker aus Brüssel.

Darüber hinaus wurde ein umfangreicher Presseverteiler mit Medienkontakten zu Korrespondenten in Brüssel und ganz Europa aufgebaut.

### Konferenzen

Um die ERC zu präsentieren und neue Partner für das europaweite Netzwerk zu gewinnen, waren wir auf einer Vielzahl von Konferenzen und Veranstaltungen vertreten. Hierbei machten wir die ERC bekannt und bekamen Kontakt zu vielen politisch engagierten Menschen in ganz Europa.

Wir beteiligten uns an dem Monitoring-Projekt des IRI-Europe. Hierbei wurden die zehn Referenden über die EU (Beitritt/Euro) beobachtet und ausgewertet, die 2003 stattfanden.

In Paris wurde die ERC von einer Jury von 200 engagierten europäischen Bürgern mit einem Preis ausgezeichnet: dem „Newropeans-Award for political action“.

## Impulsgeber ERC

Durch die europaweite Arbeit der ERC konnten in vielen Ländern erfolgreiche Kampagnen und Aktionen angeregt oder unterstützt werden. Wichtige Erfolgsfaktoren waren die hohe Glaubwürdigkeit und die politische Ausgewogenheit der ERC.

Vor der entscheidenden (gescheiterten) Regierungskonferenz hatten sieben Staaten angekündigt bzw. beschlossen, ein Referendum abzuhalten. Nach ihrer Verfassung sind dazu lediglich Irland und Dänemark verpflichtet.

Gerade in den Benelux-Staaten hatten die Aktivitäten unserer Partner nachweislich Einfluß. So gelang es in den Niederlanden durch Lobbyarbeit, die Abhaltung eines Referendums durchzusetzen. Es wird das erste in der niederländischen Geschichte.

## Fundraising

Die Finanzierung des Büros in Frankfurt sollte ursprünglich bis September 2003 reichen. Der sparsame Umgang mit den gegebenen Mitteln ermöglichte uns jedoch die Arbeit bis einschließlich Dezember 2003.

Die Aktivitäten des Büros zur Finanzierung der Arbeit (Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zur Ansprache von Firmen, Auswertung des Hoppenstedt-Stiftungsführer und Ansprache aller potentiell interessanten Stiftungen, ...) brachten nur marginale Einnahmen.

Jedoch wurden Praktikanten von dritter Seite finanziert.

Gegen Ende des Jahres kamen Anfragen einer Organisation aus England und aus dem Europa-Parlament. Einige Aktivitäten wurden dann aus diesen Quellen finanziert. Die wichtigste Aufgabe für das neue Jahr war es, die Schlagkräftigkeit der ERC zu erhalten.

# 2004

Zu Beginn des Jahres mußten wir das ERC-Schiff durch schwere Stürme leiten. Im Januar war unser Büro von der Schließung bedroht, die wir mit viel Einsatz verhindern konnten. Es gelang uns schließlich nach erheblichen persönlichen Opfern (Honorarverzicht) die ERC zu vernünftigen Konditionen ein halbes Jahr weiterzuführen. Thomas arbeitete ein paar Monate vom Europäischen Parlament aus.

## Homepage

Die Veröffentlichung von Neuigkeiten wurde regelmäßig fortgesetzt. Der Newsletter erschien zweimal im Monat. Berichte über herausragende Events wurden zeitnah zur Verfügung gestellt. Die Darstellung der Ländersituation wurde komplett überarbeitet und den neuen Informationen angepaßt.

Weitere Hintergrundinformationen wurden zur Verfügung gestellt, bspw. eine Übersicht aus der hervorgeht, warum der öffentlich breit diskutierte Vorschlag, ein europaweites Referendum abzuhalten, nicht umsetzbar ist.

## Aktion am Brandenburger Tor

In Berlin trafen sich am 18. Februar Chirac, Blair und Schröder, um eine gemeinsame Position für die bisher gescheiterten Gespräche über die EU-Verfassung festzulegen. Wir reagierten schnell. Zusammen mit Vote2004 und Europe2020 führten wir eine Aktion am Brandenburger Tor durch. Unser Display kam wieder zum Einsatz. Wir schafften es auf die Titelseite des Guardians in England. Ein Team des ZDF machte einen Bericht, der in „heute in Europa“ gesendet wurde.



## Demokratie-Tour in England

Ende März war der Kampagnenbus von Mehr Demokratie eine Woche in England unterwegs. Eingeladen waren wir vom Democracy Movement. Wir brachten unser Anliegen in denjenigen Wahlkreisen auf die Tagesordnung, deren Parlamentarier sich gegen ein Referendum ausgesprochen hatten und gleichzeitig nur mit einer kleinen Mehrheit von oft nur wenigen tausend Stimmen gewählt worden sind.

Auf unserer Tour besuchten wir Sedgfield (Tony Blair), Hartlepool (Peter Mandelson), Rushcliffe (Ken Clarke), Hull (John Prescott). Zudem fanden Aktionen in Sheffield, Rotherham, Newcastle, Sunderland, Gateshead, Darlington and Durham statt.

Aktivistinnen aus Deutschland und dem Vereinigten Königreich zeigten die wichtige internationale Dimension der European Referendum Campaign auf.

Bereits auf der Tour merkten wir, daß die Mehrheit der Engländer mit Nachdruck ein Referendum forderte. Sogar die BBC berichtete über das Thema in den Hauptnachrichten – an erster Stelle. Der Druck in England wurde schließlich so massiv, daß Tony Blair nur zwei Wochen nach unserer Rückkehr ein Referendum ankündigte. Sicherlich haben auch wir einen bescheidenen Beitrag dazu geleistet. Durch das Referendum in England ist jetzt auch in anderen Ländern noch alles möglich.



## Büro im Europaparlament

Seit Februar war die ERC mit einem Büro im Europäischen Parlament in Brüssel vertreten. Dadurch konnten wir das Netzwerk weiter ausbauen und Kontakte in verschiedene Länder vertiefen. Wir organisierten verschiedenen Veranstaltungen u.a. ein Treffen von ERC Aktivistinnen mit MEPs der SOS Democracy Gruppe.

Der umkomplizierte Kontakt zu einzelnen Abgeordneten erwies sich als sehr nützlich. Wir konnten viele MEPs als Unterstützer der Kampagne gewinnen.

Eine der Hauptaufgaben waren Aufbau und Betreuung einer internationalen Unterschriftensammlung über die Webseite EU04.com.

## EU04.com

Auf der neuen Internetseite [www.eu04.com](http://www.eu04.com) starteten wir im Juni eine europaweite Unterschriftensammlung. Bürger aller EU Staaten können sich dort in ihrer Muttersprache (in 20 Sprachen) über die ERC informieren und den Aufruf unterschreiben.

Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend. Rund 100 Leute tragen sich bereits täglich ein – bevor wir die Seite größer beworben haben. Zur Zeit ist unklar, ob das Potential dieser Dynamik im nächsten Halbjahr ausgenutzt werden kann.



## Confession Campaign

Über 80 Prozent der Bürger sind für ein Referendum, doch nur ca. 30 Prozent der Parteien, die zur Europawahl antreten. Dies ist das Ergebnis unserer Untersuchung, in der wir 92 Parteien dazu brachten, sich in der „Gretchenfrage“ offiziell und schriftlich zum Referendum zu bekennen (engl. to confess).



Zusammen mit einigen Parteivertretern präsentierten wir das Ergebnis auf einer Pressekonferenz im Europäischen Parlament. Wieder einmal brachten wir damit unser Thema in die europäische Presse. Unter anderem erschienen Artikel in El Pais (Spanien), Le Figaro (Frankreich), Der Standard (Österreich) und De Morgen, De Standaard (Belgien) und im EU-Observer.

## Pressearbeit

Auch im ersten Halbjahr 2004 schafften wir es, unser Anliegen in die Medien zu bringen. Viele Berichte erscheinen über die Bustour in England (Radiointerview BBC, Fernsehberichte über das Display, ...). Höhepunkt war sicher ein Bericht in der ARD-Sendung „Monitor“ über die Bustour in Deutschland und England. In Schweden bringt eine Zeitung, die sich mit der F.A.Z. messen lassen kann, eine Sonderseite über uns.

## Netzwerk

Am Schluß unterstützen mehr als 285 Organisationen aus ganz Europa den ERC- Aufruf. Diese entstammen dem gesamten politischen Spektrum (Themen: Direkte Demokratie (12%), Umwelt (8%), Entwicklung und Globalisierung (7%), EU-Föderalisten (7%), EU-Skeptiker (6%), ...). Hinzu kommen die 92 Parteien, die sich zum Referendum bekannten, sowie rund 100 Konventsmitglieder.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Koordinationsbüros in Frankfurt war die Information und Animierung zur aktiven Teilnahme. Zudem wurden beständig weitere Organisationen als Unterstützer gewonnen.

## Impulsgeber ERC

Nicht zuletzt durch den Erfolg in England haben sich in Schweden und Finnland starke Netzwerke gebildet, die in ihrem Land die Idee des Referendums mit großer Schwung vorantreiben. In Schweden ist für den Herbst eine weitere Bustour angedacht.

## Referenden heute - Der Stand im Juni 2004

Im Juni haben sich die Regierungschefs schließlich auf einen Verfassungsentwurf geeinigt. Die ERC war live dabei. Inzwischen wird es „sicher bis höchstwahrscheinlich“ Referenden in 11 Staaten geben (ITL, UK, DK, PT, ES, B, NL, LUX, F, CZ, PL).

Unsere Vision: Eine Mehrheit der EU Staaten kündigt bis Ende 2004 Referenden zur EU Verfassung an. Gleichzeitig stellen diese Länder die Mehrheit der gesamten EU Bevölkerung. Durch diese doppelte Mehrheit können sich die anderen Ländern einem Referendum nicht länger entziehen!

## Ende der ERC Koordinationsarbeit

Nach mehr als zwei Jahren turbulenter und aufregender ERC Arbeit werden wir zum 1. Juli 2004 alle Aktivitäten der internationalen Koordination einstellen. Die Büros in Frankfurt und im Europäischen Parlament werden - aufgrund finanzieller Engpässe - aufgelöst. Wir danken allen beteiligten Personen und Organisationen für die fruchtbare Zusammenarbeit und Unterstützung.

Von Anfang an war es geplant, die ERC im Juni 2004 zu beenden. Durch die verspätete Einigung über den Verfassungsentwurf wäre es jetzt jedoch sinnvoll gewesen weiterzumachen, aber es ist uns nicht gelungen, die benötigten Mittel zu beschaffen. Auf der anderen Seite können wir die Kampagne als durchaus erfolgreich betrachten. Als wir starteten, gab es nur in Irland ein 100% sicheres Referendum. Heute wird es mit höchster Wahrscheinlichkeit Referenden in 11 Staaten geben. Im Rahmen der uns gegebenen Mittel haben wir sicherlich einen Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet.

„Wir“, das bezieht sich natürlich nicht auf das Campaigner Team alleine. Die ERC war immer und ist noch eine Netzwerkaktivität. Viele Aktivisten und Organisationen haben dazu beigetragen. Die ERC geht weiter. Es muss jedoch klar sein, dass die Impulse und die Koordinationskraft von fünf engagierten Vollzeitkräften zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen werden.

Daher endet heute eine wesentliche Phase der Kampagne. Eine neue Phase muss gestartet werden. Diese neue Phase wird charakterisiert sein von den Aktivitäten der ERC Aktivisten und Organisationen in den einzelnen Ländern. Sie werden die Verantwortung für die Kampagne übernehmen.

Um die Homepages [www.european-referendum.org](http://www.european-referendum.org) und [www.eu04.com](http://www.eu04.com) aufrechtzuerhalten und regelmäßig upzudaten, versuchen wir gerade eine Lösung zu finden. Im übrigen ist die gesamte Geschichte der ERC auf der Homepage [www.european-referendum.org](http://www.european-referendum.org) dokumentiert.

*Marian Zdeb - Ronald Pabst - Thomas Rupp  
Im Juli 2004*